

DORFNER ROBOTICS – THE FUTURE WORKFLOW

DAS LEITTHEMA DIESER AUSGABE FINDEN SIE AUF SEITE 4.

VON KLEINANZEIGEN BIS ZUR VOR-ORT-SCHULSTUNDE

Azubi-Suche on- und offline.

Seite 11

SMART & EFFIZIENT

Energieaudits decken Energiesparpotenziale auf.

Seite 15

„KLIMALEICHT“ GENIESSEN

Die neue umweltfreundliche Menülinie.

Seite 16



Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Text meistens die männliche Form gewählt.
Dennoch beziehen sich alle Angaben über Mitarbeiter, Kunden, Partner und Lieferanten auf Angehörige aller Geschlechter.



Karlheinz Rohrwild (l.), Stiftungsratsvorsitzender, und Peter Engelbrecht, Gesamtgeschäftsführer

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Digitalisierung verändert unser Leben radikal. Das hat sie bereits mit der Einführung von Computern, später mit dem Siegeszug des Internets – und vor mehr als fünfzehn Jahren erneut, als Smartphones die Welt eroberten. All diese Meilensteine zählen zu den Errungenschaften der Menschheit, die heute nicht mehr aus unserem Leben wegzudenken sind.

In den vergangenen Monaten dominierte die Künstliche Intelligenz (KI) den öffentlichen Diskurs. Manche heben die unzähligen Chancen hervor, die sie mit sich bringt. Andere warnen vor den Gefahren und weisen darauf hin, dass wir im Umgang mit KI-Anwendungen die Menschen nicht überfordern dürfen. Irgendwo dazwischen – also zwischen der Einführung des iPhones im Jahr 2007 und dem riesigen KI-Hype der vergangenen Monate – fanden auch Roboter den Weg in unseren Alltag, übernahmen mehr und mehr Aufgaben und erleichterten so viele Prozesse.

All das ist, das wissen Sie, natürlich auch längst in unserem Unternehmen angekommen. Wir waren und sind immer eng an den neuesten Entwicklungen und sondieren ständig die Möglichkeiten, die sich daraus für unsere Prozesse eröffnen. Das gilt vor allem auch für den Einsatz der Robotik.

Gerade angesichts des immer größer werdenden Personalmangels ist es unsere Aufgabe, schon heute mit smarten Lösungen dafür zu sorgen, dass bestimmte Arbeiten gezielt von unseren digitalen Kollegen übernommen werden. Ein eigens dafür gegründetes Team um unseren Head of Robotics, Adrian Hoffmann, hat in den vergangenen Monaten intensive Tests gemacht, unzählige Kundengespräche geführt und so viel Erfahrung gesammelt. Am Ende dieser Phase steht der Regelbetrieb von Robotern am Terminal 2 im Flughafen München. Auf dieses Ergebnis können wir besonders stolz sein. Eingangs wurde von Meilensteinen gesprochen: Das Robotics-Team hat damit wahrlich einen Meilenstein für die Dorfner Gruppe erreicht.

Mit der softwaregestützten Digitalisierung vieler Prozesse, dem KI-Team bei uns im Haus und mit den Robotern machen wir Dorfner schon heute fit für die Zukunft. Fakt ist aber auch: intelligente Software und Maschinen werden derzeit unsere Arbeit in der analogen Welt lediglich unterstützen, sie nicht komplett übernehmen. Damit erreichen wir punktuell Entlastung in Bereichen, in denen wir schon heute keine Fachkräfte mehr finden, und sorgen dafür, dass sich die vorhandenen Mitarbeitenden auf andere Kernaufgaben konzentrieren können.

Wie wichtig unsere fleißigen Kolleginnen und Kollegen auf dem Weg hin zu mehr Qualität für Mensch und Gebäude sind, erfahren Sie – neben dem Einblick in die Welt der Roboter – auf den folgenden Seiten. In der Personalentwicklung tut sich bei uns genauso viel wie in der internen Kommunikation mit „Viva Engage“, der Azubisuche on- und offline oder unserer neuen Außendarstellung mittels brandneuer Website.

Bei diesen und zahlreichen weiteren Themen aus unseren vielfältigen Geschäftsbereichen wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen.

EDITORIAL

Wandel im Reinigungssektor

REINIGUNGSROBOTERTECHNIK – EINE VIELZAHL VON VORTEILEN

Die Reinigungsrobotik hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. Als führender Anbieter und Pionier auf dem Markt entwickelt Gausium die innovativen Lösungen anhand der Bedürfnisse von Gebäudereinigern und deren Kunden stets weiter.

Gemeinsam mit unserem lokalen Team kümmere ich mich als Sales Manager – DACH darum, Facility Manager auf einer zukunftsorientierten Erfolgsspur zu halten. Die langjährige Erfahrung von Gausium in der Reinigungsrobotik ist von riesiger Bedeutung und Mehrwert – mit mehr als zehn Jahren Expertise in diesem Bereich und dem größten Produktportfolio auf dem Markt.

Die enge Zusammenarbeit mit renommierten Unternehmen wie der Dorfner Gruppe in Kooperation mit der Philon Service Robotics AG und der NextFM Robotics GmbH ermöglicht es allen Beteiligten, das Maximum für den Kunden zu erreichen und jederzeit passende Lösungen anbieten zu können. Gemeinsam treiben wir die Reinigungsrobotik voran und setzen neue Maßstäbe in Sachen Effizienz, Qualität und Automatisierung.

Wir stellen fest, dass die positiven Auswirkungen der Reinigungsrobotik vielfältig sind. Angesichts des demografischen Wandels und anderer Faktoren stehen Unternehmen oft vor einem Mangel an Reinigungskräften. Roboter bieten da eine Lösung, die nicht darauf abzielt, menschliche Arbeitskräfte zu ersetzen, sondern sie zu unterstützen. Die Cobots von Gausium führen die sich wiederholenden und zeitintensiven Aufgaben wie Staubsaugen, Kehren, Wischen, Schrubben, Entfetten und Aromatisieren aus und verringern die Arbeitsbelastung der Reinigungskräfte bei gleichzeitig optimalem Reinigungsergebnis.

Fakt ist aber auch: Die Einführung von Reinigungsrobotern stellte sowohl uns als auch unsere Kunden in den ersten Jahren immer wieder vor He-

erausforderungen. Zum einen muss noch immer das Bewusstsein für die Vorteile der Technologie geschärft werden – vor allem bei den Auftraggebern der Facility Manager. Zum anderen müssen die digitalen Kollegen erst einmal effektiv in bestehende Arbeitsabläufe integriert werden und gleichzeitig die intensive Schulung der Mitarbeitenden sowie die regelmäßige Wartung der Roboter sichergestellt sein. Unsere erfolgreichen Praxiseinsätze zeigen, dass diese Herausforderungen zu meistern sind, wenn wir eng mit unseren Kunden zusammenarbeiten. Nur dann gelingt es, mit unserem zuverlässigen Support- und Wartungsnetz maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Das Ergebnis ist eine reibungslose Implementierung und Nutzung der Reinigungsroboter und somit eine erfolgreiche Lösung für alle Beteiligten.

Die Erfolge von Gausium sprechen für sich – mehr als 3.000 Endkunden vertrauen weltweit auf die Produkte und Lösungen des Unternehmens. Um auch weiterhin umfangreiche Erfahrung und Expertise bereitstellen zu können und die Vorreiterrolle im Bereich der Reinigungsroboter zu bewahren, ist ein unermüdliches Engagement bei Forschung und Entwicklung mit den 550 eigenen F&E Mitarbeitern notwendig. Denn: Auch in Zukunft müssen immer neue Anforderungen der Kunden mit Spitzentechnologie beantwortet werden.

Die autonomen Reinigungslösungen, die nun bereits zum Regelbetrieb der Dorfner Gruppe gehören, bieten abseits des Fachkräftemangels eine Vielzahl von weiteren Vorteilen. Von Kosteneinsparungen und höherer Effizienz bis hin zu verbesserten Reinigungsergebnissen hat sich Dorfner ganz nach dem Unternehmensmotto „Qualität für Mensch und Gebäude“ auf einen zukunftsweisenden Weg gemacht. Der Einsatz unserer Robotik-Lösungen zeigt darüber hinaus auch das Engagement für mehr Umweltfreundlichkeit. Wir freuen uns, die Dorfner Gruppe auf diesem Weg begleiten zu dürfen.

STANDPUNKT

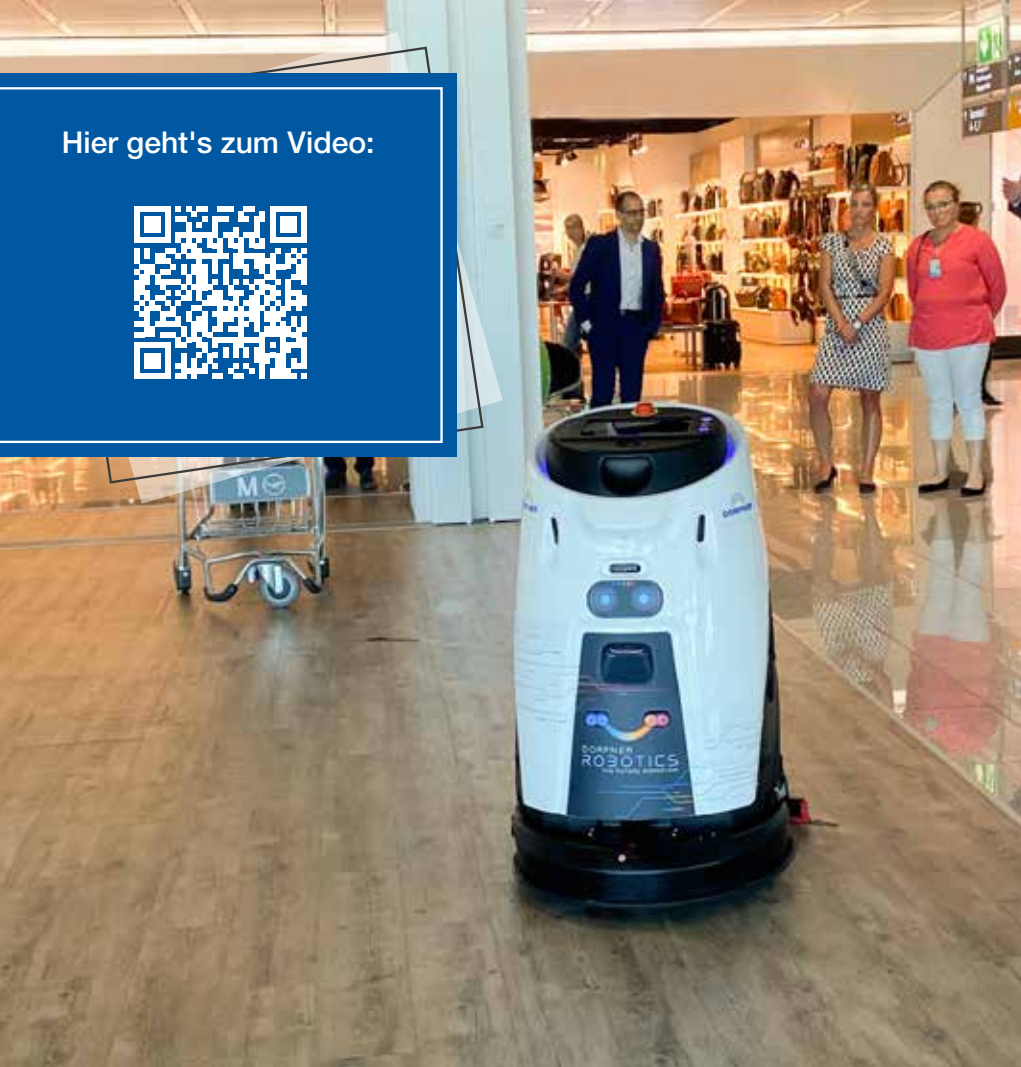
Foto: privat



PHILIPP BERGMANN | DER AUTOR

In den letzten fünf Jahren hatte Philipp Bergmann das Privileg, die rasanten technologischen Fortschritte der Robotik mitzuerleben. Es ist faszinierend, welche neuen Möglichkeiten uns die Automatisierung bietet, Kosten zu sparen und die Effizienz auf ein neues Level zu bringen. Als etablierter Marktführer hat Gausium bewiesen, dass es mit seinen Tausenden erfolgreichen Projekten und Innovationen an der Spitze bleiben und mit dessen großem Portfolio viele weitere Kunden begeistern wird. Die Zukunft der Reinigungsrobotik ist vielversprechend und wir stehen an einem entscheidenden Punkt, um die Branche durch bahnbrechende Technologien und Lösungen neu zu gestalten. Lassen Sie uns diese Chancen ergreifen und eine Zukunft schaffen, die sauberer, autonomer und effizienter ist.

Hier geht's zum Video:



Zukunftsweisendes Projekt in der bayerischen Landeshauptstadt

ROBOTER UNTERSTÜTZEN DIE REINIGUNG AM FLUGHAFEN MÜNCHEN IM REGELBETRIEB

Kollege Roboter hat jetzt eine Festanstellung! Um genau zu sein, sind die neuen, elektrischen Mitarbeitenden schon seit Dezember ganz fleißig am Flughafen München unterwegs – offiziell vorgestellt wurde das zukunftsweisende Projekt der automatisierten Gebäudereinigung Ende Mai bei einem Presserundgang im Terminal 2. Aber von vorne ...

Nach jahrelanger Planungs- und Testphase hat die Terminal 2 Gesellschaft, die für den Betrieb und damit auch für die Reinigung des zweiten Terminals am Flughafen München verantwortlich ist, gemeinsam mit uns den wichtigen Schritt in den Livebetrieb gemacht. Die Robotik wurde zum festen Bestandteil der täglichen Reinigung. „Damit gehen wir mit unserem Partner Dorfner neue Wege in der Gebäudebewirtschaftung“, sagt Matthias Langbehn, der gemeinsam mit Ivonne Kuger die Geschäfte der Terminal 2 Gesellschaft führt.

Längst keine Spielerei mehr

Damit konnten wir den Beweis antreten, dass der großflächige Robotik-Einsatz aus den Kinderschuhen herausgewachsen und für den Dauerbetrieb geeignet ist. Für Peter Engelbrecht, Gesamtgeschäftsführer der Dorfner Gruppe, der beim Presserundgang am Flughafen München mit dabei war, ist damit ein Meilenstein in der Innovationsstrategie des Unternehmens erreicht: „Wir beschäftigen uns sehr in-

“
Damit gehen wir mit unserem Partner Dorfner neue Wege in der Gebäudebewirtschaftung!

Matthias Langbehn,
Geschäftsleitung
Terminal 2 Gesellschaft

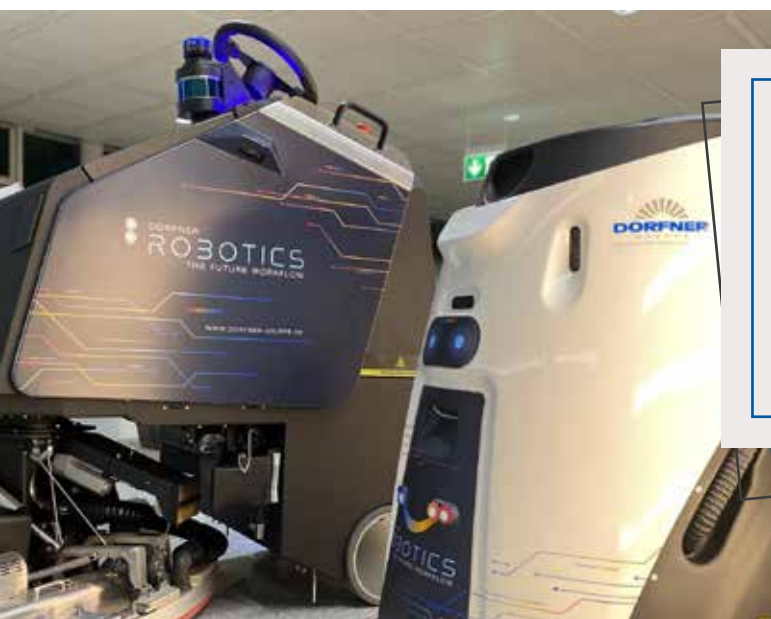
”

tensiv mit den vielen neuen Entwicklungen in unserer Branche. Die Robotik steht da seit Jahren ganz oben auf unserer Liste. Anfangs handelte es sich jedoch mehr um eine ‚Spielerei‘, ein professioneller Einsatz der vielgerühmten Geräte war nicht möglich.“ Das hat sich jetzt deutlich geändert.

Dass es nun so weit ist, liegt auch an dem personellen Einsatz, den Dorfner schon frühzeitig bereit war zu investieren. Mit Vincenzo Montalto, Chief Digital Officer (CDO), und Adrian Hoffmann, Head of Robotics, haben sich zwei Vollprofis dem Thema angenommen und treiben es mit ihrem Team intensiv voran. Hinzu kommt: Die Entwicklungsdynamik bei den Herstellern ist immens schnell geworden und die Geräte zunehmend besser. Adrian Hoffmann: „Wir haben in Zusammenarbeit mit verschiedenen Herstellern sowie unter anderem der Terminal 2 Gesellschaft und der DATEV eG umfangreiche Tests an mehreren Standorten gefahren, um die Grenzen, aber auch die Möglichkeiten der verschiedenen Roboter auszuloten. Mit dem Ergebnis, dass wir jetzt in München ein Konzept implementieren konnten, das optimal austariert ist.“

deren Airports ab. Wichtige Kriterien dabei sind, neben Sauberkeit und Hygiene in allen Bereichen, der Einsatz zukunftsweisender und effizienzsteigernder Technologien. Deshalb sind wir sehr daran interessiert, mit der Dorfner Gruppe, unserem langjährigen Partner, auch in diesen Aspekten neue Maßstäbe zu setzen. „Ein wesentlicher Faktor ist dabei auch die nachhaltige Reinigung. Die Roboter reinigen komplett ohne chemische Zusätze. Es wird ausschließlich entmineralisiertes Wasser verwendet. Aufgrund der eigenen Filteranlage werden so pro Schicht rund 120 Liter Wasser eingespart – seit Beginn des Regelbetriebs also bereits mehr als 9.000 Liter.“

Die Robotik, da sind sich Peter Engelbrecht und Adrian Hoffmann einig, wird in der Gebäudereinigung immer mehr Anwendung finden. „Allerdings“, so Engelbrecht, „werden die Roboter aus meiner Sicht keine Menschen verdrängen und Arbeitsplätze vernichten. Die Aufgaben in der Gebäudereinigung sind so vielfältig, dass diese auch in nächster Zukunft nicht von Maschinen erledigt werden können. Vielmehr wird es so sein, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin dringend gebraucht und händierend gesucht werden.“



“

Wir haben in Zusammenarbeit mit verschiedenen Herstellern sowie unter anderem der Terminal 2 Gesellschaft und der DATEV eG umfangreiche Tests gefahren, um die Grenzen, aber auch die Möglichkeiten der verschiedenen Roboter auszuloten.

Adrian Hoffmann, Head of Robotics bei Dorfner

”

Neue Maßstäbe setzen – mit Mensch und Maschine

Die Reinigungsroboter, die im Satellit Terminal 2 im Regelbetrieb eingesetzt werden, reinigen aktuell rund 2.500 Quadratmeter pro Stunde. Ziel der Terminal 2 Gesellschaft ist es, bis Jahresende die gesamte frei zugängliche Fläche der Passagierabfertigung automatisiert zu reinigen. Das sind in Summe etwa 20.000 Quadratmeter. Langfristig gesehen soll die automatisierte Reinigung sogar auf den gesamten Passagierabfertigungsbereich mit rund 200.000 Quadratmetern im Terminal 2 ausgeweitet werden.

Mit dem Einsatz der digitalen Kollegen gibt Dorfner seinen Kunden nun also ein weiteres, verlässliches Tool zur Umsetzung der Qualitäts- und Innovationsstrategie einerseits und der Nachhaltigkeitsbemühungen andererseits. Matthias Langbehn: „Der Flughafen München steht für hohe Aufenthaltsqualität für seine Passagiere sowie für innovative Lösungen und hebt sich so – insbesondere im Terminal 2 – von an-



Who kehrs? We kehrl!

SO TICKEN DIE NEUEN DORFNER-KOLLEGEN!

Das Vorzeigeprojekt am Münchner Flughafen hat eines bewiesen: Roboter sind längst im Reinigungsalltag angekommen und performen auch in öffentlichen Bereichen – wie der Passagierabfertigung eines Airports – perfekt. Nun stellt sich aber die Frage: „who kehrs?“ Wer sind die neuen Kollegen? Was haben sie drauf? Und auf welche Namen hören sie eigentlich? Wir klären auf!



Fakt 1

Am Terminal 2 Satellit werden Reinigungsroboter der Marke „Gausium“ eingesetzt. Konkret handelt es sich um Scheuersaugsysteme der Modelle „Ecobot 75“ (vorwiegend für große Laufflächen) und „Ecobot 50“ (vorwiegend in den Sitzbereichen des Gates im Einsatz).



Fakt 2

Die Roboter übernehmen das Scheuersaugen mit hoher Reinigungsleistung, starker Absaugung und dennoch relativ geringem Geräuschaufkommen. Sie verfügen über optische Abstands-, Geschwindigkeits- und Kollisionssensoren und ein nachhaltiges Filtersystem.



Fakt 3

Aktuell reinigen die Roboter im Terminal 2 rund 10.000 m² pro Schicht. Dabei kommen sie, aufgrund der geringeren Passagierzahlen, vornehmlich nachts zum Einsatz.



Fakt 4

Die maximale Reinigungsfläche des „Ecobot 50“ beträgt laut Herstellerangabe 1.200 m²/h.



Alle reden über Roboter. Wir reden mit ihnen!

„MENSCH UND ROBOTER ERGÄNZEN SICH GUT“

Robotik ist ein großes Thema in der Gebäudereinigung. Am Flughafen haben wir bereits zwei moderne Reinigungsroboter im Einsatz und während dieses Regelbetriebs wichtige Erkenntnisse zur Automatisierung einiger Arbeitsschritte gesammelt. Nun wollen wir einmal die Perspektive wechseln und einen der neuen Kollegen zu Wort kommen lassen.

con[takt]: Sie arbeiten jetzt seit Dezember am Flughafen München im Regelbetrieb. Wie finden Sie die neue Arbeitsumgebung?

Robert: Für mich ist der Arbeitsplatz im Sicherheitsbereich des Flughafens super spannend. Zum einen sind die Menschen, denen ich in meiner Schicht begegne, meist gut gelaunt – außer denen, die verspätet zum Gate hetzen, – und zum anderen habe ich hier unglaublich viel Platz, um gründlich zu reinigen.

con[takt]: Wenn wir schon beim Platz sind, ist die Frage nach der Effizienz nicht weit. Wie beurteilen Sie Ihre Arbeit selbst?

Robert: Die Frage bekomme ich häufig gestellt. Wir schaffen bis zu 2.500 Quadratmeter in der Stunde – bei immer gleichbleibender Qualität. Aufgrund der hohen Sicherheitsanforderungen an uns, also beispielsweise, dass wir nicht mit Menschen zusammenstoßen, müssen wir langsamer arbeiten. Dafür machen wir das Ganze damit wett, dass wir tatsächlich auf Knopfdruck und zu jeder Tages- und Nachtzeit arbeiten.

con[takt]: Das heißt, dass Sie in jeden Betriebsablauf einzubinden sind?

Robert: Ja, wir sind in die normalen Prozesse meist vollständig integrierbar. Ausgefeilte Sensorik führt dazu, dass wir alles auf

dem Schirm haben. Hindernisse werden zuverlässig erkannt und umfahren. Sollte das nicht möglich sein, bleiben wir einfach stehen.

con[takt]: Wir haben gehört, dass sich Ihre Umweltbilanz sehen lassen kann. Können Sie mehr dazu sagen?

Robert: Je nach Flächen kann entmineralisiertes Wasser eingesetzt werden. Sollte Reinigungsmittel notwendig sein – beispielsweise auch in Krankenhäusern –, sind die meisten Roboter mit eigenen Dosieranlagen ausgestattet. Des Weiteren setzen wir, je nach Objekt und Fläche, auch auf Filteranlagen, damit wir unser eigenes Schmutzwasser aufbereiten und dann für die Reinigung wieder verwenden können.

con[takt]: Und wie klappt die Arbeit mit Ihren menschlichen Kollegen?

Robert: Ganz wunderbar. Ich würde sagen, Menschen und Roboter ergänzen sich sehr gut. Gerade auf den großen Flächen ist die Reinigungsleistung ermüdend und wenig abwechslungsreich. Außerdem gibt es viele andere Bereiche, in denen Fachwissen und das menschliche Einschätzungsvermögen benötigt wird. Dafür haben unsere menschlichen Kollegen mehr Zeit.

Visionen und Werte im Facilitymanagement

GEFMA-PODIUMSDISKUSSION IN NÜRNBERG



Nach der Podiumsdiskussion blieb noch Zeit für einen Austausch.

Wenn der Branchenverband des Facilitymanagements einlädt, ist die Dorfner Gruppe natürlich dabei – so auch bei der hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion im Rahmen der 4. GEFMA-Lounge.

Das Thema der Talkrunde: „Rendite und Nachhaltigkeit. Grenzen und Chancen einer neuen Wertekultur in der FM-Branche“.

Gesamtgeschäftsführer Peter Engelbrecht ließ es sich nicht nehmen, persönlich seine Vision von der Vereinbarkeit von wirtschaftlichem Handeln, fairer Bezahlung und Umweltbewusstsein aufzuzeigen. Neben ihm auf der Bühne beim GEFMA-Treffen in der Technischen Hochschule Nürnberg waren unter anderem Professor Dipl.-Ing. Klaus Heying, Studiengangleiter Master FM, Richard Weller, Geschäftsführer der Alpha IC GmbH, einem Consultingbüro für das Real Estate Management, und Anna Barth, Gründerin der humaQ gGmbH, einem Quartiersentwickler.

Begleitet wurde die Diskussion der Expertenrunde von Studierenden der Technischen Hochschule, die die Zukunft der FM-Branche mitprägen und diese dabei durch den Wertewandel der Gesellschaft führen werden. Da Dorfner Catering zusätzlich für das leibliche Wohl gesorgt hat, kann man von einer rundum gelungenen Veranstaltung sprechen.

Das Herzstück des Vertriebs

DER KUNDE IM MITTELPUNKT – DAS NEUE CRM-SYSTEM VON DORFNER

Wenn der Kunde und dessen Bedürfnisse im Mittelpunkt der Arbeit stehen, sorgt ein starkes Customer-Relationship-Management-System (kurz: CRM) für reibungslose Abläufe. Um hier das nächste Level der Kundenzufriedenheit zu erreichen, wurde im November vergangenen Jahres ein neues CRM in der Dorfner Gruppe eingeführt.

Das perfekt auf die hauseigenen Vertriebsprozesse angepasste Tool wurde von einem vorher definierten Key-User-Kreis unter Projektleitung unseres Fachinformatikers Adrian Hoffmann, Head of Robotics, sowie André Puscher, Vertriebsleiter Süd, entwickelt. Unser externer Partner COSMO CONSULT stand dabei jederzeit als Sparringspartner bereit. Insgesamt fünf Kick-off-Veranstaltungen – eine in Selb, eine in Würzburg, zwei in Nürnberg und eine via Teams – stellten sicher, dass möglichst viele Kollegen den perfekten Start in die Arbeit mit dem CRM 365 bekommen. Auch ein E-Learning mit kurzen Erklärvideos und einem Abschlusstest wurden von den Dorfner-Kollegen erstellt und sollen unabhängig von den Kick-off-Terminen beim Onboarding neuer Vertriebsmitarbeiter helfen.

Mit dem CRM 365 wird die Kundenpflege deutlich vereinfacht und noch zielführender organisiert. Mandantenübergreifende – also auch geschäftsbereichsübergreifende – Kundenkommunikation, detaillierte Auswertungsmöglichkeiten der einzelnen Aufträge sowie eine Integration weiterer Microsoft-365-Produkte erleichtern damit die Arbeit der gesamten Organisation. In Kombination mit unserem ERP-System zur Planung der eigenen Ressourcen wird daraus das neue Herzstück unseres Vertriebs.



Ressourcen schonen und Verbrauch reduzieren

VIER WICHTIGE BAUSTEINE FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT IM REINIGUNGSPROZESS

Qualitativ hochwertig reinigen und dabei Ressourcen schonen – ein Ansatz, der bei uns gerade in der Gebäudereinigung im Mittelpunkt steht und tagtäglich vorangetrieben wird. Da in Sachen Nachhaltigkeit an vielen unterschiedliche Stellschrauben gedreht werden kann, befinden wir uns in einem ständigen Prozess hin zu mehr Umweltbewusstsein. Neben der Reinigungschemie spielen auch die angewendeten Verfahren und die Ausstattung eine wichtige Rolle. Worauf es dabei ankommt? Wir erklären es Ihnen!



Die biologischen Reinigungsmittel, die wir bei Dorfner derzeit testen, sind nicht nur effektiv, sondern weisen auch eine sehr niedrige Umweltbelastung auf. Sie lassen keine chemischen Rückstände auf der Oberfläche zurück und kommen bereits in verschiedenen Langzeittests zum Einsatz. Wo es technisch möglich ist, wie zum Beispiel in der Grundreinigung, verzichten wir sogar komplett auf den Einsatz von Reinigungschemie und setzen stattdessen auf spezielle oszillierende Maschinen.



Um dem hohen Abfallaufkommen entgegenzuwirken, greifen wir auf Konzentrate zurück. Das spart nicht nur Verpackungen ein, sondern schafft auch mehr Platz in der Lagerung gegenüber Ready-to-use-Produkten. Hochgerechnet können aus einem Liter Konzentrat rund 100 Vier-Liter-Lösungen gewonnen werden. Zwei dieser Dorfner-Konzentrate tragen bereits das Europäische Umweltzeichen (Euroblume). Die sogenannte Euroblume kennzeichnet Konsumgüter, die sich durch besondere Umweltverträglichkeit und geringe Gesundheitsbelastung auszeichnen.



Bei bestimmten Reinigungsverfahren minimieren wir durch die Übergießmethode den Wasserverbrauch oder verzichten komplett auf die Verwendung von Wasser. So werden zum Beispiel aufliegende Verschmutzungen durch trockene Reinigungsverfahren entfernt.



Um eine größtmögliche Langlebigkeit bei den Reinigungstextilien sicherzustellen, investieren wir in erstklassige Mikrofaser-Produkte. Diese schaffen deutlich mehr Flächenleistung. Auf diesem Weg können Wasser, Waschmittel und Stromverbrauch bei der Aufbereitung teilweise deutlich eingespart werden. Unsere Reinigungstücher besitzen zudem das Nordic Swan-Siegel. Es soll Verbrauchern und professionellen Käufern besonders umweltfreundliche Waren und Dienstleistungen ausweisen. Ebenfalls auf eine hohe Langlebigkeit wird bei unseren Reinigungsmaschinen gesetzt. Um auf die Umweltbilanz zu achten, wird bei der Herstellung der Maschinen besonders auf den Einsatz von recyceltem Plastik gesetzt.

#Dorfnergoes**GREEN**



Fachwissen an Nachwuchstalente vermitteln – der etwas andere „Nebenjob“

THORSTEN SIPPL ÜBER DIE ARBEIT ALS DOZENT AN DER TH NÜRNBERG

Als Vertriebsleiter ist Thorsten Sippl bei uns für das Neukundengeschäft in der Region Ost zuständig. Seit 2005 ist er Teil der Dorfner Familie und ein absoluter Vollprofi in der Branche. Damit erfüllt er auch die Voraussetzungen dafür, im Rahmen des Studiengangs Facility-Management an der OHM Professional School in Nürnberg, als Dozent sein Fachwissen an junge Nachwuchstalente weiterzugeben. Was er da genau macht und ob er dabei eher auf Monologe oder Dialoge setzt, erzählte er der **con[takt]**-Redaktion in einem kurzen Interview.

con[takt]: Thorsten, wie wird man eigentlich Dozent an der Uni?

Thorsten Sippl: Ich halte jetzt seit vier Jahren Vorlesungen an der OHM Professional School in Nürnberg. Damals bestand die Möglichkeit für die Dorfner Gruppe, den Part Reinigung in diesem Studiengang zu übernehmen. Es passt ja auch, dass an der Hochschule in Nürnberg auch traditionelle Nürnberger Unternehmen das Studium praxisorientiert gestalten und beteiligt werden. Peter Engelbrecht hat mich gebeten, die Vorlesung zu übernehmen und da kann man natürlich nicht nein sagen.

con[takt]: Und was genau unterrichtest du da?

Thorsten Sippl: Ich kümmere mich in dem Masterstudiengang Facility Management speziell um den Bereich „Reinigung“. Da das Studium in diesem Fall berufs begleitend ist, richtet es sich vor allem an Fach- und Führungskräfte, die im Facility Management tätig sind. Genauso haben wir aber auch Experten aus ähnlichen Feldern, die ihre FM-Kompetenzen ausbauen wollen, und teilweise Quereinsteiger mit beruflicher Praxiserfahrung in diesen Bereich.

con[takt]: Wie läuft dein Kurs ab?

Thorsten Sippl: Grundsätzlich habe ich immer rund 20 Studierende in der Vorlesung. Diese findet einmal pro Jahr vor Ort statt. Im Vorfeld verschicke ich einen sogenannten Lehrbrief, der das ganze Wissen zum Thema zusammenfasst, er-

klärt und einordnet. In der Vorbereitung auf die eigentliche Vorlesung sollten die Teilnehmenden sich diesen idealerweise bereits durchgelesen haben. In der Präsenzveranstaltung selbst wird der Stoff dann noch einmal im Detail erklärt und diskutiert. Wenn danach noch Fragen aufkommen, bin ich für die Studierenden immer per E-Mail beziehungsweise telefonisch erreichbar. Am Ende des Studiums steht auch eine Prüfung.

con[takt]: Welche Themen behandelst Du im Bereich „Reinigung“, die aus deiner Sicht jeder Experte im Facility Management kennen muss?

Thorsten Sippl: Zunächst gebe ich den Studierenden einen Branchenüberblick. Welche Player gibt es auf dem Markt, wie groß ist der Markt in Deutschland und so weiter – die Basics eben. Danach kommen wir zu den Punkten Kalkulation, Stundenverrechnungssatz und Leistungswerte. Davon sollte man nicht gehört haben, davon muss man zwingend wissen. Sonst kommt man in der Branche nicht weit. Weitere wichtige Themen sind dann noch die Vertragsgestaltung sowie die Vor- bzw. Nachteile von Eigen- und Fremdreinigung.

con[takt]: Warum machst du das neben deinem Job als Vertriebsleiter? Hast du nicht schon genug zu tun?

Thorsten Sippl: Das ist eine gute Frage (lacht!). Die Teilnehmenden in dem Kurs sind immer sehr bunt gemischt. Das bedeutet auch, dass immer eine sehr lebhaft Diskussion zustande kommt. Ich bin kein Fan von Monologen. Ich will im Dialog den Themen auf den Grund gehen und die Studierenden dabei mitnehmen. Zumal wir uns als Dorfner Gruppe hier bei jungen Talenten auch sehr gut als Experten in den Bereichen „Reinigung“ und „FM“ positionieren können – sie suchen nach dem Studium ja irgendwann mal auch einen (neuen) Arbeitgeber. Dann kennen sie uns zumindest schon. Zuletzt finden einige der Absolventen auch immer wieder den Weg hin zu Ausschreibe- und Vergabestellen, die Leistungen ausschreiben, die die Dorfner Gruppe anbietet. Dort dann kompetente Menschen sitzen zu haben, die wissen, wovon sie und wovon wir reden, ist unglaublich viel wert. Damit erleichtere ich letztlich auch mir wiederum die Arbeit. Eine Win-Win-Situation also.

con[takt]: Vielen Dank für das nette Gespräch!



Von Kleinanzeigen bis zur Vor-Ort-Schulstunde ist alles dabei

AZUBISUCHE ON- UND OFFLINE

Azubi-Recruiting wurde – genau wie das Recruiting anderer Angestellter – mit den Jahren zu einer fast unlösbaren Aufgabe. Während damals noch zahlreiche Bewerbungen auf eine Stelle ganz normal waren, bleiben heute allzu häufig Ausbildungsplätze unbesetzt. Längst reicht es nicht mehr aus, wenn Unternehmen Stellenanzeigen online schalten. Was früher noch der moderne und schnelle Weg hin zu einem neuen Azubi war, ist heute keine Erfolgsgarantie mehr.

Eines der Hauptprobleme von Online-Stellenportalen und Social-Media-Anzeigen: Die überwältigende Fülle an Jobangeboten erschlägt die jungen Talente und schreckt sie so eher ab. Genau aus diesem Grund verstärkt Dorfner beim Azubi-Recruiting die Vor-Ort-Präsenz wieder und setzt auf neue, alte Wege.

Das eine tun und das andere nicht lassen

Fakt ist: Ein Unternehmen kann es sich nicht leisten, auf Social-Media- und Online-Recruiting zu verzichten. Deshalb setzen wir auf besondere Plattformen für Auszubildende. Auch Social Media wird intensiv genutzt, da hier die potenziellen Auszubildenden täglich unterwegs sind und es geht ja genau darum, das Unternehmen dort zu positionieren, wo sich die Bewerber aufhalten.

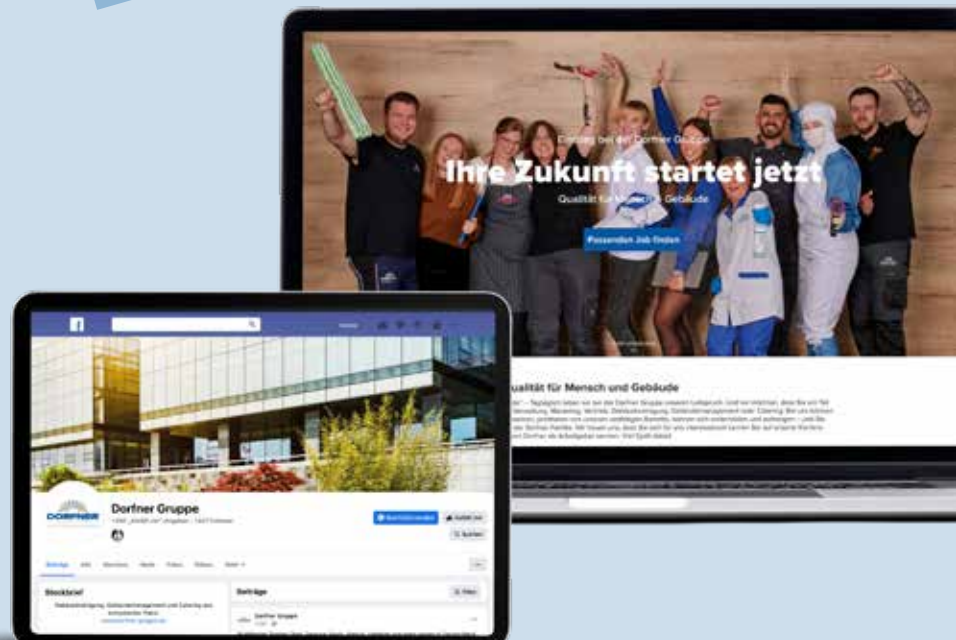
Darüber hinaus wird aber auch die Teilnahme an Ausbildungsmessen wieder attraktiver. Denn: Hier kann man persönlich punkten, schafft mehr Verbindlichkeit und kann im Gespräch mit den Benefits wirklich überzeugen. Das bestätigt auch Nadine Mämecke, Ausbildungsleiterin aus Würzburg: „Es wird nicht einfacher, sondern eine Herausforderung – der wir uns gerne stellen.“ Die Vorteile der Vor-Ort-Gespräche mit den jungen Nachwuchskräften liegen auf der Hand, dennoch gibt es auch Nachteile. Im Rahmen der Jobbörsen versuchen beispielsweise rund 100 Unternehmen, die sich alle am Veranstaltungsort eingefunden haben, gleichzeitig um die Gunst der Anwesenden zu buhlen. Der Konkurrenzdruck ist enorm.

Auch deshalb – und um die gesamte Bandbreite der Touchpoints mit den Azubis abzudecken – setzen Mämecke und ihre Kollegen verstärkt auf den Bereich des Schulmarketings: „In verschiedenen Schulen wie Wirtschaftsschulen, Mittelschulen oder Berufsintegrationsklassen für Flüchtlinge stellen wir unsere Ausbildungsberufe vor, bewerben Dorfner und bieten auch immer Praktika für die Interessenten an“, so die Ausbildungsleiterin.

Der Kampf um Talente macht erfinderisch und wird intensiv geführt. So intensiv, dass sogar die Rückkehr zu altbewährten oder gar totgeglaubten Lösungen wie der Jobmesse wieder attraktiver werden.

“
Es wird nicht einfacher, sondern eine Herausforderung – der wir uns gerne stellen.
”

Nadine Mämecke,
Ausbildungsleiterin



Fakten von der Geschäftsleitung und Anstoßzeiten für Fußballenthusiasten

VIVA ENGAGE – KOMMUNIKATION IST KEINE EINBAHNSTRASSE MEHR!

Die Dorfner Gruppe setzt seit Januar 2023 auf die in Microsoft Teams integrierte Kommunikationsplattform Viva Engage. Warum wir auf ein internes soziales Netzwerk setzen und was Viva Engage alles kann? Wir nehmen Sie mit!

Das Ziel ist einfach definiert: bereichsübergreifend zu kommunizieren. Zuvor wurden News und Informationen an einer zentralen Stelle erstellt und an die Mitarbeitenden herangetragen. Die Kommunikation erfolgte einseitig, da die Empfänger zwar reagieren, aber selbst keine Inhalte veröffentlichen konnten.

Dies ändert sich mit Viva Engage. Jetzt sind alle gefragt und können zur aktiven Stimme innerhalb des Unternehmens werden, zumal es für Viva Engage keine zusätzliche App braucht. Die Kommunikation auf der Plattform findet hauptsächlich in Communitys statt. Das sind Gruppen, die sich auf ein bestimmtes Thema beziehen. So werden beispielsweise in der Community „Reinraum“ News und Informationen gepostet, die im Zusammenhang mit dem Thema Reinraum stehen. Wer sich dafür interessiert, kann der Gruppe jederzeit beitreten.

Schon kurz nach der Einführung von Viva Engage wurden in der Dorfner Welt sehr viele Communitys gegründet – beispielsweise von Abteilungen oder Bereichen, die die anderen Kollegen an ihrem Alltag teilhaben lassen möchten. So gibt es unter anderem die Communities FIBU, Sinan Akdeniz Stiftung, Robotics, Vertrieb & Marketing und Personalentwicklung. In den Communitys posten die jeweiligen Mitglieder ihre persönlichen Neuigkeiten – jeder kann sich beteiligen, keiner ist jedoch verpflichtet.

Eine Community, der es sich besonders zu folgen lohnt, trägt den Namen „Gesamtes Unternehmen“. Hier werden offizielle Nachrichten und Meldungen gepostet, die alle Mitarbeiter der Dorfner Gruppe betreffen. Wer also die wichtigsten News, zum Teil auch direkt von der Geschäftsführung, nicht verpassen will, ist herzlich dazu eingeladen. Reinschauen lohnt sich in jedem Fall!

Besondere Interessen und spannendes Wissen

Neben den bereits erwähnten Communitys gibt es zahlreiche weitere, die unabhängig vom Tagesgeschehen sind oder allgemeine Themen kommunizieren. In der Community „Gesunde Ernährung“ werden wertvolle Tipps rund um das Thema Lebensmittel gepostet. In der Community „Behind the Scenes“ können die Mitarbeiter aller Bereiche teilen, was bei Ihnen gerade ansteht: Projekte, Herausforderungen oder ganz einfach auch mal persönliche Grüße aus den unterschiedlichen Standorten. Dank der Community „Dorfner goes fit“ (Community mit Sportbezug) hat sich sogar schon eine Gruppierung gebildet, die sich regelmäßig zum Fußball Spielen trifft. Eine erfreuliche Entwicklung, die ohne Viva Engage vielleicht gar nicht möglich gewesen wäre.

Fazit

Viva Engage kommt gut an. Da die Posts von den Mitarbeitern erstellt und gepostet werden, ist jede News gleich viel persönlicher und authentischer. Bereichsübergreifend kann sich hier ausgetauscht und so die familiäre Atmosphäre der Dorfner Gruppe erlebbar werden. Und die Zahlen belegen den Erfolg: Die auf Viva Engage geteilten News erreichen fünfmal mehr Mitarbeiter als zuvor!



Es waren zahlreiche gute Bilder im Kasten - die Entscheidung fiel sehr schwer.

Wichtig bei allen Bildern war die optimale Beleuchtung der Szene.



Ein prüfender Blick
auf den Monitor, ob
jedes Detail sitzt.



Fotograf Torsten Hönig in seinem Element

Und Action:
Jeder Bereich
wurde perfekt
abgelichtet.



Fotoshooting für die Website

DORFNER'S NEXT TOPMODELS

Im Rahmen des Website-Relaunchs fand in unserem Haus ein spannendes, lustiges und professionelles Fotoshooting statt, bei dem viele unserer Mitarbeiter als Models zum Einsatz kamen. Die Ergebnisse sind der Wahnsinn und können sich wirklich sehen lassen.

Authentisch, persönlich, echt

Durchgeführt wurde das Shooting von dem Fotografen Torsten Hönig und seinem Team. Dabei entstanden nicht nur viele Fotos, sondern auch Video-Clips, die auf der neuen Homepage und auf Social Media zum Einsatz kommen. Trotz des straffen Zeitplans und der umfangreichen Planungen im Vorfeld kam der Spaß am Shooting-Tag selbst nicht zu kurz.

Die finalen
Bilder gibt's
hier zu
bestaunen:



Ein Teil unserer Dorfner-Models

Die Personalentwicklung erweitert ihr Angebot

BUSINESS COACHING

Personalentwicklung hat zum Ziel, dass alle Mitarbeitenden den Herausforderungen der Arbeit gewachsen sind, ihre Stärken sinnvoll im Alltag anwenden können und so eine hohe Zufriedenheit erreicht wird. Um Angestellte durch diesen Entwicklungsprozess zu begleiten, stehen bei Dorfner zwei Business Coaches bereit. Im Interview erklären Hans Minkenberg und Samira Sarshar, was diese Tätigkeit ausmacht.



Illustration: freepik von pch.vector

con[takt]: Herr Minkenberg, Sie sind seit über 30 Jahren als Berater und Coach für Dorfner tätig. Wie hat sich das Angebot in dieser Zeit verändert?

Hans Minkenberg: In der Vergangenheit habe ich Coachings alleine und in Verbindung mit individuellen Führungsschulungen durchgeführt. Aus meiner One-Man-Show ist nun eine kompetente Abteilung geworden, die aus Samira Sarshar, Oliver Möhrstädt, Oliver Dürr als verantwortlichem Leiter und mir als externem Berater besteht. In dieser Aufstellung sind wir nun in der Lage, alle Mitarbeitenden mit einem umfangreicheren und gezielteren Angebot zu unterstützen.

con[takt]: Frau Sarshar, was versteht man eigentlich unter Business-Coaching?

Samira Sarshar: Anders als bei einer Führungskräfteberatung oder einem Führungsseminar geht es im Coaching darum, Mitarbeitende über einen längeren Zeitraum zu begleiten und sie durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ bei ihren beruflichen Herausforderungen zu unterstützen. Dabei gehen wir als Coaches davon aus, dass jeder Mensch über die geeigneten Ressourcen und Stärken verfügt, um die herausfordernden Situationen zu meistern und selbst gute Lösungen zu finden. Unsere Aufgabe als Coach ist es, diese Ressourcen aus dem Coachee (das ist die Person, die gecoacht wird) „rauszukitzeln“. Als Coach leite ich diesen Prozess, setze Impulse und nutze dafür verschiedene Übungen und Methoden. Ich gebe jedoch keine Lösungen vor. Das ist Aufgabe des Coachees.

con[takt]: Klingt nach viel Arbeit für den Coachee.

Hans Minkenberg: Beim Coaching muss die Initiative vom Mitarbeitenden selbst ausgehen. Nur wenn dieser selbst bereit ist, sein Verhalten zu reflektieren und weiterzuentwickeln, kann Coaching erfolgreich sein.

Samira Sarshar: Neben der Freiwilligkeit ist außerdem das Vertrauen und die Chemie zwischen Coach und Coachee sehr wichtig, um gemeinsam arbeiten zu können.

con[takt]: Wie können Mitarbeitende Business-Coaching jetzt in Anspruch nehmen?

Samira Sarshar: Dorfner-Mitarbeitende können auf die Führungskraft oder direkt auf die Personalentwicklung zugehen. In einem Erstgespräch klären wir das Anliegen und beraten sie, welche Unterstützung wir als Personalentwicklung anbieten können.

con[takt]: Neben dem neuen Coaching-Ansatz bieten Sie auch zum Thema „Teamentwicklung“ neue Methoden an.

Hans Minkenberg: Wir wollen uns verstärkt auch den einzelnen Teams und deren Performances widmen. Abteilungsteams gibt es bei Dorfner ja sehr viele, und es werden im Zuge der digitalen Transformation stetig neue, auch interdisziplinäre Projektteams, gegründet. Wir haben uns also intensiver mit dem Thema Teambuilding beschäftigt und können den Bereichen jetzt interessante Tools anbieten.

Samira Sarshar: Um die Situation im Team zu analysieren, stellen wir verschiedene Alternativen, je nach Bedarf zur Verfügung. Unter anderem haben wir zwei Methoden, mit denen man feststellen kann, wie die verschiedenen Rollen in einem Team verteilt sind und ob einzelne Rollen über- oder unterrepräsentiert sind. Es handelt sich dabei um das Team Management Profil, für das ich zertifiziert bin...

Hans Minkenberg: ... und den Profile-Dynamics-Ansatz, für den ich die Zertifizierung erworben habe. Welcher von beiden zum Einsatz kommt, hängt von der jeweiligen Situation ab. Für beide Tools gilt: Nach deren Einsatz und der Auswertung durch uns, bieten wir einen Workshop-Tag mit dem ganzen Team an, um daraus gemeinsam Maßnahmen zur Optimierung der Zusammenarbeit abzuleiten.

Samira Sarshar: Ich denke, so können wir die operativen Einheiten und natürlich auch die Fachbereiche optimal unterstützen, um in Zeiten des Fach- und Führungskräfte-mangels eine gute Position am Arbeitsmarkt zu erhalten und idealerweise noch zu optimieren.

con[takt]: Frau Sarshar und Herr Minkenberg, vielen Dank für die interessanten Informationen und viel Erfolg.



Samira Sarshar (links) und Hans Minkenberg (rechts)

Nicht nur für smarte, sondern auch effiziente Gebäude

ENERGIEAUDITS DECKEN ENERGIE-SPARPOTENZIALE AUF

Die Digitalisierung ist eine Chance, Prozesse noch effizienter und einheitlicher für uns und unsere Kunden zu gestalten. Das bedeutet, wir reduzieren Arbeitsaufwände und kommen so noch besser an das gewünschte Ziel. Ein gutes Beispiel dafür ist die Erfassung von Zählerständen mittels unserer Smartphone-basierten Energie-App. In einem ersten Praxistest in unserem eigenen Haus wurde die Technik umfassend getestet und lieferte hervorragende Ergebnisse. Mit der Energie-App kann der Zählerstand direkt über das Handy eingelesen werden. Die Auswahl des Zählers erfolgt bequem über einen QR-Code und die Eingabe des Zählerstands entweder manuell oder anhand einer automatischen Erkennung via Handykamera. Die erfassten Daten landen dann direkt im CAFM-Energiemodul (kurz für: Computer Aided Facility Management), wo sie jederzeit auf Plausibilität kontrolliert werden können.

Das Energiedatenmanagement gewinnt an Bedeutung

Um die gewonnenen Informationen zum Energieverbrauch aus den Zählern übersichtlich darzustellen und zu dokumentieren, braucht es ein sinnvolles Energiedatenmanagement, das wir bei Dorfner Gebäudemanagement ebenfalls intensiv testen. Das CAFM-System setzt die erhobenen Daten unterschiedlicher Zähler miteinander in Verbindung und zieht daraus erste Schlüsse.

Diese wiederum helfen beim bedarfsgerechten Gebäudebetrieb und den daraus folgenden Energieeinsparungen. Egal, ob komplexe Gebäudeleittechnik (GLT) oder „smarte“ Control-Systeme zur individuellen Steuerung von Einzelräumen oder Raumgruppen – die technische Ausstattung kann auf jedes Objekt passend abgestimmt werden. Die dafür notwendigen vernetzten Komponenten und ein Access Point sind schnell einzurichten und erhöhen die Flexibilität im Kampf gegen Energieverschwendung. Das smarte Gebäude wird zum Leben erweckt – Zeitprogramme oder Wunschwerte lassen sich mit einer App kinderleicht einstellen und weiterführende Programmierungen vornehmen.

Gerade bei gewerblich genutzten Büroflächen lässt sich auf diesem Weg die Energieeffizienz erhöhen. Dorfner bietet schnelle Beratung in Sachen Energieoptimierungsmöglichkeiten und liefert dabei Quick Wins, also kostengünstige und schnell umsetzbare Maßnahmen, sowie langfristige Einsparpotenziale.

Energieaudits für noch mehr Effizienz

Eine Begehung, bei der detailliert auf erkennbare Optimierungsmöglichkeiten hinsichtlich eines zu hohen Energieverbrauchs geachtet wird, bildet die Grundlage dafür. Die Ergebnisse werden in einem umfangreichen Bericht zusammengefasst, der zugleich als Entscheidungsgrundlage für zukünftige Investitionen dient. Eine beliebte Maßnahme ist die Optimierung des Beleuchtungskonzeptes: Durch Umrüstung auf LED-Beleuchtung wird eine Energie-, Kosten- und CO₂-Einsparung von rund 40 Prozent erzielt. In der Regel amortisiert sich der Einbau von LEDs nach etwa zwei Jahren. Ebenfalls haben LED-Leuchten mit 50.000 Stunden eine höhere Lebensdauer im Vergleich zu Leuchtstoffröhren mit 10.000 Stunden.



Foto: AdobeStock von moquai86



Foto: Freepik von freepik

Nachhaltig. Pflanzenbasiert. Lecker.

„KLIMALEICHT“ GENIEßEN – DIE NEUE MENÜLINIE VON DORFNER CATERING

Alle sprechen drüber, wir tischen es auf! Die neue und umweltfreundliche Menülinie „klimaleicht“ ist nicht einfach ein weiteres vegetarisches Speiseangebot – wir überlassen unseren Vertragspartnern, wie groß der Anteil alternativer Ernährungsformen am Gesamtkonzept sein soll. Denn: Sie sind es, die ihre Gäste am besten kennen und so sehr genau entscheiden können, wie viele fleischhaltige, vegetarische oder vegane Gerichte es geben soll.

Was alle Speisen verbindet, ist, dass sie garantiert klimaleicht sind. Die verwendeten Zutaten werden nach einem vorher definierten Ampelsystem ausgesucht und sind zudem – sofern es die Marktlage zulässt – saisonal und regional. Alle klimaleicht-Gerichte sind pflanzenbasiert (mindestens 60 Prozent pflanzlicher Anteil), gesund und nährstoffreich. Dorfner Catering stellt die Auswahl an Speisen und Zutaten zusammen und schult das Küchenpersonal entsprechend. So lässt sich die klimafreundliche und leckere Menülinie spielend in die bestehenden Abläufe einbinden.

Kurzum: Wer etwas fürs Klima tun und trotzdem gut essen will, ist mit klimaleicht auf der richtigen Seite. So unkompliziert und ohne viel Rumrechnerei, was die Klimabilanz der Speisen angeht, einfach, schnell geschult und kinderleicht ... also klimaleicht.

Wichtige Kriterien bei der Auswahl der Zutaten sind eine grüne Liste mit Lebensmitteln, die gut für das Klima sind, und eine rote Liste mit Zutaten, die eine schlechte CO₂-Bilanz haben. Hier eine kleine Auswahl:

Grüne Liste

- Karotten
- Weißkohl
- Kartoffeln
- Kürbis
- Rucola
- Blattsalat
- Apfel
- Leinsamen
- Weizen
- Bulgur
- Geflügel-
- fleisch

Rote Liste

- Palmöl
- Avocado
- Chiasamen
- Gojibeere
- Ananas
- Rindfleisch
- Fisch aus Wildfang
- Garnelen
- Schokolade

Die klimaleicht-Menülinie gibt unseren Kunden die Möglichkeit, ganz individuell über den Fleischanteil im Angebot zu entscheiden – nach einer Art Baukastenprinzip. Praxisnahe Workshops unserer Dorfner Experten sorgen dafür, dass die nachhaltige Lebens- und Ernährungsweise mühelos in die bestehenden Abläufe integriert und für die Gäste besonders lecker erlebbar wird.



klimaleicht-Fakten

➤ Warum ist fleischarm gleich klimaleicht?

Die Produktion eines Kilos Rindfleisch verursacht rund 14 Kilogramm Kohlendioxid. Bei einem Kilo Gemüse, beispielsweise Bohnen, werden dagegen nur 150 Gramm des Treibhausgases freigesetzt.

➤ Genial, regional!

Saisonales Obst und Gemüse aus Deutschland sorgt für Abwechslung auf dem Speiseplan. Direktvermarkter und Landwirte bieten häufig saisonale Lebensmittel und Produkte aus eigenem Anbau an. Obst und Gemüse aus dem Treibhaus verbraucht hingegen viel Energie.

➤ Keine Luftnummer!

Der Transport durch die Luft ist besonders klimaschädlich. Er verursacht je Tonne Lebensmittel und Kilometer bis zu 90 mal mehr Treibhausgase als der Hochseeschiff-Transport und rund 15 mal mehr als Transporte per Lkw.

➤ Keine Milch ohne klimaschädliches Methan!

Milch, Butter, Käse, Quark, Joghurt, Sahne, Speiseeis usw. können in vielen Fällen problemlos mit pflanzenbasierten Produkten wie z. B. Haferdrink, Margarine oder Lupinenjoghurt ersetzt werden. Und der Methanausstoß wird reduziert!



ORIENTALISCHE ZARTWEIZEN BOWL MIT FALAFEL BÄLLCHEN, PAPRIKA, ZUCCHINI, KICHERERBSEN UND GEWÜRZJOGHURT

ZUTATEN FÜR 5 PERSONEN:

500 g Zartweizen
50 g Sesamöl
4 Knoblauchzehen
400 g Gemüsebrühe
300 g Zucchini frisch
300 g Gemüsepaprika
600 g Kichererbsen Dose
100 g Zwiebeln
1 Bund Koriander, frisch
1 Bund Petersilie, frisch
500 g griechischer Joghurt
50 g Olivenöl
20 g Zitrone, unbehandelt
Salz, Ras el-Hanout, Curry, Kurkuma,
Kreuzkümmel, Paprika, Zitronensaft

ZUBEREITUNG:

Für die Zartweizen Bowl die Zwiebeln, Paprika, und Zucchini in Würfeln schneiden, Knoblauchzehen fein hacken. Zwiebeln, Paprika und Knoblauch (etwas für die Falafelbällchen übrig lassen) in Sesamöl glasig anschwitzen. Dazu kommen der Zartweizen und die Gewürze, die kurz mit angebraten werden. Mit Gemüsebrühe auffüllen und ähnlich einem Risotto zu Ende garen. Kurz vor Garende circa 50g Kichererbsen unterheben.

Für die Falafelbällchen werden die restlichen Kichererbsen in einem Mixer grob zerkleinert. Korianderblätter, Petersilie, übrigen Knoblauch, Ras el-Hanout, Curry, Kurkuma, Zwiebeln, Kreuzkümmel, Paprikapulver, klein geschnittenen Koriander, Salz und Pfeffer hinzufügen. Alles gut vermengen, bis eine homogene Masse entsteht. Die Masse kurz kühl stellen, damit sie sich besser formen lässt. Aus der Falafelmasse kleine Bällchen formen und auf einem mit Backpapier ausgelegten Backblech platzieren. Die Bällchen im vorgeheizten Ofen bei 180°C ca. 20 Minuten backen, bis sie goldbraun sind.

Für den Gewürzjoghurt den Naturjoghurt mit etwas Olivenöl, Salz, Kreuzkümmel und etwas Zitronensaft anrühren. Den Gewürzjoghurt neben der Bowl anrichten.

Wir ziehen eine Zwischenbilanz: acht Jahre im Verein United Against Waste e.V.

GEMEINSAM GEGEN LEBENSMITTEL- VERSCHWENDUNG



Allen Mitarbeitern von Dorfner Catering ist bewusst, dass es unsere Verantwortung ist, Lebensmittel bestmöglich einzusetzen und ihre Verschwendung zu reduzieren!

Nur im Kollektiv können wir wirklich etwas Großes bewegen. Das dachten sich auch die Gründer des Vereins United Against Waste e. V., als sie im Sommer 2012 ihre Initiative ins Leben gerufen haben. Bereits 2015 schloss sich Dorfner Catering als Mitglied dem Projekt an und engagiert sich seither aktiv dafür, die Verschwendung von Lebensmitteln zu reduzieren. Gleichzeitig sollte die Wertschätzung für das Essen erhöht und dieses Vorgehen entlang der gesamten Wertschöpfungskette tagtäglich gelebt werden. Nach acht Jahren als Mitglied bei United Against Waste e. V. blicken wir auf eine erfolgreiche Zwischenbilanz. Fakt ist aber auch: Der Kampf gegen Lebensmittelverschwendung geht auch in Zukunft weiter.

Ressourcenschonende Lösungen im Catering

Auf der Jahresversammlung des Vereins treffen sich die Verantwortlichen von Dorfner Catering mit denen anderer Mitgliedsunternehmen und tauschen sich intensiv zu dem Thema aus. Erfahrungswerte werden eingebracht, neue Impulse mitgenommen und Entwicklungen im Markt diskutiert. Besuche bei den spannenden Seminaren, die rund um die Versammlung angeboten werden, sorgen für neue Erkenntnisse, die wiederum im Alltag von Dorfner Catering Niederschlag finden. Die Aufklärung über Lebensmittelverschwendung zählt zu den wichtigsten Maßnahmen: Ein Leitfaden zur Reduzierung von Abfällen sorgt für mehr Sensibilität bei den Mitarbeitenden. Weitere Aktionen in den Betrieben zum Thema Nachhaltigkeit sorgen zudem für Verständnis bei Kunden und Gästen. Auch auf der Website dorfner-kocht.de wurde in Blog-Artikeln wichtiges Wissen vermittelt, das mittelfristig zu einem Umdenken führen kann.

Parallel dazu wurden auch Prozesse umstrukturiert und neue Wege beschritten, die das Angebot von Dorfner Catering noch zeitgemäßer

und ressourcenschonender aufgestellt haben: Neben der jährlichen Zählung und Auswertung von Lebensmittelabfällen in den Betrieben weist der Dorfner-Nachhaltigkeitsbericht die Fortschritte deutlich aus. Allen Mitarbeitern von Dorfner Catering ist bewusst, dass es unsere Verantwortung ist, Lebensmittel bestmöglich einzusetzen und ihre Verschwendung zu reduzieren – alleine dafür hat sich die Mitgliedschaft bei United Against Waste e. V. bereits gelohnt!





**Sinan
Akdeniz
Stiftung**



Foto: Unsplash von Kelly Sikkema

Spende für Erdbebenopfer

SOLIDARITÄT FÜR MENSCHEN IN DER TÜRKEI UND SYRIEN

Die humanitäre Katastrophe infolge des Erdbebens in der Türkei und Syrien schockte im Februar die Welt – unzählige Menschen wurden verletzt, Tausende verloren ihr Leben. Auch die Dorfner-Geschäftsführung zeigte sich von den Bildern und Geschichten aus dem Erdbebengebiet betroffen und stellte privat 20.000 Euro für die schnelle und unbürokratische Hilfe im Krisengebiet bereit.

Damit unterstrichen Peter Engelbrecht, Harald Griebel, Holger Lösch und Sinan Akdeniz ganz deutlich ihre Verbundenheit zu der Region und den eigenen Mitarbeitenden, die teilweise selbst Verwandte im betroffenen Gebiet haben. Eine Umfrage innerhalb des Unternehmens, die bereits kurz nach dem Unglück durchgeführt wurde, ergab, dass mehr als 20 Kolleginnen und Kollegen oder deren Angehörige direkt von den Folgen der Naturkatastrophe betroffen waren.

In der Folge beschloss die Geschäftsführung, sich mit einer Spende an der Hilfe für Betroffene vor Ort zu beteiligen, und richtete darüber hinaus im Rahmen der Sinan-Akdeniz-Stiftung ein eigenes Spendenkonto für den Zweck ein. Unter dem Stichwort „Erdbebenopfer Türkei/Syrien“ konnten so auch die Mitarbeitenden der Dorfner Gruppe und Dritte einen Teil zur Linderung des Schmerzes beitragen.



Illustration: Freepik von pch.vector

Neue und spannende Aufträge

DORFNER BLEIBT IN BEWEGUNG

Auch in dieser Ausgabe der con[takt] möchten wir in der Rubrik „Dorfner bleibt in Bewegung“ unsere Neuaufträge, Neukundengewinnung und Vertragsverlängerungen teilen. Dass wir auch im letzten halben Jahr einige Neukunden gewinnen und laufende Verträge verlängern konnten, liegt an unseren Kolleginnen und Kollegen, die täglich mit dem höchsten Qualitätsbewusstsein arbeiten. Vielen Dank für diesen grandiosen Einsatz!



Foto: Unsplash von Dom Fou

Dorfner überzeugt mit Qualität und Expertise an der TUM

Seit dem 1. Januar 2023 reinigen wir an der Technischen Universität München (TUM) auf dem Campus Weihenstephan. Dort übernehmen wir die Unterhalts- und Grundreinigung. Die Zuschlagsentscheidung fiel eindeutig zu unseren Gunsten aus, wie von der TUM bestätigt wurde. Das zeigt erneut, dass wir mit unserer langjährigen Erfahrung ein hohes Maß an Expertise im Bereich der Bildungseinrichtungen besitzen, die bei diesen Ausschreibungen gefragt ist.

Neukundengewinnung des RKIs

Wir begrüßen das Robert Koch-Institut (RKI) als neuen Kunden in Berlin. Das Institut ist die biomedizinische Leitforschungseinrichtung der deutschen Bundesregierung und genießt weltweite Anerkennung. Wir freuen uns riesig und sind sehr stolz“, so Peter Engelbrecht, „dass uns die Verantwortlichen des RKI das Vertrauen ausgesprochen haben.“ Spätestens mit Ausbruch der Corona-Pandemie hat das RKI eine breite mediale Aufmerksamkeit erfahren und dürfte somit allen Bürgerinnen und Bürgern ein Begriff sein. Zu den wichtigsten Aufgaben der Einrichtung gehören die Bewertung, Analyse und Erforschung von gefährlichen und sich weit verbreitenden Krankheiten. Dazu zählen neben COVID-19 insbesondere HIV/AIDS, Influenza, Krebs und Allergien. Beim Institut sind mehrere wissenschaftliche Kommissionen angesiedelt, so zum Beispiel die Ständige Impfkommission, die Impfpfehlungen für Deutschland erarbeitet. Außerdem ist das RKI verantwortlich für die inhaltliche Bearbeitung und Koordinierung der Gesundheitsberichterstattung des Bundes und für die Genehmigung von Import und Verwendung humaner embryonaler Stammzellen. Seit Oktober 2022 sind wir für die Unterhaltsreinigung an drei Berliner RKI-Standorten zuständig und konnten uns in der zweiwöchigen Einarbeitungszeit im Herbst 2022 erfolgreich zeigen. Durch die Einsatzbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen aus den Regionalbetrieben in Dresden, Jena und Selb hatten wir einen großartigen Start. Unser Mentorenprogramm, mit dem wir vor Ort arbeiten, sieht vor, dass jedem neuen Mitarbeitenden für die Startphase eine erfahrene Kollegin bzw. ein erfahrener Kollege zur Seite gestellt wird. Dadurch ist es uns möglich, neue Kräfte zügig und effizient auf die bevorstehenden Aufgaben vorzubereiten.





Foto: Landratsamt Nürnberger Land

Neue Objekte beim Landratsamt Nürnberger Land

Wir sind für die Reinigung der Amtsgebäude des Landratsamts Nürnberger Land bereits seit 2010 zuständig und konnten Ende 2022 die Realschule in Feucht sowie die Realschule, das Förderzentrum und die Bitterbachhalle in Lauf hinzugewinnen. Darüber hinaus zählen zu den neuen Objekten die Realschulen und Gymnasien in Röthenbach und Hersbruck. Die zu reinigende Jahresfläche beträgt drei Millionen Quadratmeter und umfasst neben der Glas- und Grund- auch die Unterhaltsreinigung. „Das vorgestellte Konzept der Dorfner Gruppe fand nicht nur bei der Ausschreibung Anklang, sondern auch jetzt bei der Umsetzung. Wir sind wirklich zufrieden mit der Arbeit und schätzen die hohe Reaktionsgeschwindigkeit sehr. Bei Problemen wird sofort geholfen“, sagt der Verantwortliche seitens des Landratsamts Nürnberger Land. Auch in diesem Fall konnten wir mit unserer Einsatzbereitschaft und unserer Erfahrung überzeugen und betonen, dass uns Hygiene und Sauberkeit besonders in Bildungseinrichtungen enorm wichtig ist, um den Schülerinnen und Schülern ein einwandfreies Arbeits- und Lernumfeld zu schaffen.

Bestandskunden verlängert

Auch über zwei Vertragsverlängerungen in Nürnberg bei Bestandskunden durften wir uns freuen: Wir werden weiterhin die Michael-Ende-Schule und die Gretel-Bergmann-Schule betreuen und konnten zudem die Bertolt-Brecht-Schule (BBS), ebenfalls in Nürnberg, als Neukunde gewinnen. Die Jahresreinigungsfläche beträgt für beide Einrichtungen jeweils eine Million Quadratmeter. Die BBS weist hingegen deutlich mehr Fläche auf: Hier sind wir für 7,5 Millionen Quadratmeter verantwortlich. Die BBS gilt als Schule für Leistungssport, daher ist die Siebenfachturnhalle ein elementarer Bestandteil der Reinigungsarbeit. Um bei einer derart großen Fläche die bestmögliche Leistung zu garantieren, planen wir den Einsatz innovativer technischer Hilfsmittel. „Wir sind auf den Einsatz der Robotik sehr gespannt und schätzen den zukunftsorientierten Gedanken der Dorfner Gruppe sehr“, so Dr. Harald Schmidt, Dienststellenleiter der BBS.



Foto: Bertolt-Brecht-Schule

Die Kolleginnen stellen sich vor

DAS DORFNER HYGIENETEAM

Wie in der letzten **con[takt]**-Ausgabe angekündigt, stellen wir diesmal das gesamte Hygieneteam von Nina Lißel vor. Die Hygienefachkräfte und Hygienebeauftragten sind beratend in den Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen sowie in Schwimmbädern und in Bereichen der Lebensmittelverarbeitung tätig und für die Hygieneschulungen, -begehungen und -beratungen sowie Prozessbeobachtungen zuständig.



Eva Schick – zwischen Hygienesicherung und Freiwilliger Feuerwehr

Seit 2021 im Dorfner-Team, folgte für Eva Schick nach der Ausbildung zur Hauswirtschafterin die Weiterbildung zur Betriebswirtin für Ernährungs- und Versorgungsmanagement mit einem Berufspraktikum bei Dorfner. Fortbildungen zur Hygienebeauftragten im hauswirtschaftlichen Bereich sowie zur Fachkraft für Hygienesicherung (gem. DIN 13063) rundeten die Ausbildung ab. In ihrer Freizeit engagiert sich Eva Schick in der Freiwilligen Feuerwehr und hat kürzlich die Weiterbildung zur Jugendwartin absolviert. Als Assistentin der Leitung Reinigung und Hygienetechnik sowie als Hygienebeauftragte gehört die inhaltliche Unterstützung von Frau Nina Lißel in der AWT sowie im Backoffice des Hygieneteams zu ihren Aufgaben. Als Hygienebeauftragte ist sie zudem in den Gesundheitseinrichtungen Dorfner Ost (Nord-Oberfranken und Süd-Thüringen) unterwegs.

Andrea Roth – von der Krankenschwester zur Hygienefachkraft

Angefangen als Krankenschwester in der Diakonie in Hof, war Andrea Roth unter anderem als Hygienebeauftragte und später als kommissarische Pflegedienstleitung tätig. Seit 2008 ist Andrea Roth nun schon bei uns im Unternehmen als Hygienefachkraft tätig und unterstützt beratend in den medizinischen Einrichtungen sowohl unsere Mitarbeiter als auch Kunden. Speziell in den Risikobereichen können diese von ihrem enormen Erfahrungsschatz und Fachwissen profitieren. Ihr Betreuungsgebiet umfasst Dorfner Nord sowie vom Bereich Ost die Gebiete Nord-Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern. In ihrer Freizeit engagiert sich Andrea Roth als ehrenamtliche Gästeführerin in Greiz, betreibt gerne Nordic Walking und ihrer Kreativität lässt sie beim Schneidern freien Lauf.



Janett Thomas – kein Hindernis, das nicht überwunden werden kann

Nach der Ausbildung zur Krankenschwester an der Universitätsklinik in Jena zog es Janett Thomas 2001 nach Franken. Das berufsbegleitende Studium der Pflegewissenschaften gepaart mit der Weiterbildung zur Hygienefachkraft bereitete sie perfekt auf die Arbeit im Hygieneteam von Dorfner vor. Wenn Janett Thomas nicht gerade in infektionspräventiver Mission die Flure der Kunden begeht, trainiert sie eine therapeutische Klettergruppe und bereitet sich auf Hindernisläufe vor. Seit Anfang 2023 verstärkt sie nun das Hygieneteam und wird die Hygienebetreuung in den Bereichen Süd-Oberfranken, Mittel- und Unterfranken, Nord-Baden-Württemberg, Süd-Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland übernehmen. Zudem leitet sie als Dozentin das Hans Dorfner Akademie Seminar „Hygiene in medizinischen Einrichtungen“.



Derzeit sind wir noch auf der Suche nach reiseffreudiger Verstärkung unseres Hygieneteams in Süddeutschland (Oberpfalz, Niederbayern, Oberbayern, Schwaben, Süd-Baden-Württemberg) und Österreich. Bis dahin wird dieser Bereich durch unser bestehendes Hygieneteam mitbetreut.

Dorfner vor Ort

SAVE THE DATE

Sie wollen sich mit dem Team der Dorfner Gruppe austauschen, neueste Fakten aus den Bereichen Gebäudedienstleistung, Catering und Facility Management bekommen oder einfach mal wieder mit Experten aus der Branche netzwerken? Dann freuen wir uns auf Sie! Vielleicht klappt es ja gleich im Rahmen der nächsten Veranstaltung, bei der wir selbstverständlich mit dabei sind.

Aquanale in Köln

Wann? Vom 24. bis 27. Oktober 2023

Wo? Halle 8, Stand A -033,
Messeplatz 1, 50679 Köln

Was? Die Aquanale in Köln präsentiert alle Themen rund um die neuesten Produkte und Designs für modernen, nachhaltigen und innovativen Schwimmbad- und Wellnessbau. An unserem eigenen Stand können Sie sich bei unseren Expertinnen und Experten informieren.



Das 75. Jubiläum rückt näher

DIE DORFNER-FOTOBOX GEHT AUF TOUR

Unser Unternehmen hat eine besonders lange Geschichte und viele Gesichter. Da das 75. Jubiläum im kommenden Jahr näher rückt, wollen wir uns schon jetzt auf die Party einstimmen. Und was darf auf keiner Party fehlen? Richtig, eine Fotobox!

Genau aus diesem Grund haben wir unsere Dorfner-Fotobox auf eine Tour zu unsere Standorte geschickt und freuen uns darauf, möglichst viele Mitglieder der Dorfner-Familie vor die Linse zu bekommen. Egal, ob lustige Grimassen, coole Posen oder einfach nur sympathische Teamfotos – wir freuen uns über alle Bilder und haben uns zudem ein Gewinnspiel für alle Teilnehmenden überlegt.

Also: Seien Sie dabei! Zeigen Sie uns Ihr Dorfner-Gesicht und stauben Sie am Ende vielleicht sogar noch einen Gewinn ab!

Herausgeber: Dorfner GmbH & Co. KG
Willstätterstraße 71-73, 90449 Nürnberg

Redaktion@dorfner-gruppe.de
www.dorfner-gruppe.de

V.i.S.d.P.: Gesamtgeschäftsführer
Peter Engelbrecht

Text: KONTEXT public relations GmbH
Melli-Beese-Straße 19, 90768 Fürth
www.kontext.com

Redaktion: Susanne Büchele, Vincenzo Busuito,
Jan Frankowski, Julia Hegwein, Thomas Hilger,
Martin Moch, Vincenzo Montalto, Janine Robisch,
Vanessa Rosa, Klaus Schardt, Corinna Schimmel,
Gabriele Woitzik-Peter

Layout: KONTEXT public relations GmbH

Fotos: Eigene Aufnahmen, wenn nicht anders
vermerkt

Erscheinungstermine: zweimal jährlich

Die Online-Ausgabe finden Sie unter
www.dorfner-gruppe.de

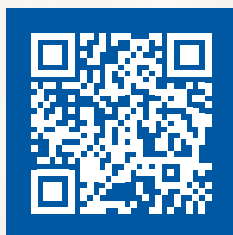
Die Redaktion behält sich Kürzungen, Änderungen
und Zusammenfassungen vor. Es besteht kein
Anspruch auf Veröffentlichung. Es obliegt dem
Verfasser, die entsprechende Genehmigung für die
Verwertung von Bildmaterial einzuholen und der
Redaktion zu übergeben. In jedem Fall haftet der
Verfasser der Redaktion gegenüber für Urheber-
und Persönlichkeitsrechtsverletzungen.
Abgedruckte Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.

UNSERE NEUE

WEBSITE IST ONLINE!

Ab sofort im frischen Look

Für eine noch bessere Übersicht, intuitive Features und spannende Inhalte bieten wir einen neuen Internet-auftritt der Dorfner Gruppe. Vollständig überarbeitet, modernisiert und aktualisiert. Ab sofort ist die neue Website aufrufbar. Uns war es besonders wichtig, einen familiären und zugleich modernen Look zu kreieren und dabei eine bestmögliche Bedienbarkeit und Übersicht zu gewährleisten.



QR-Code scannen
und vorbeischaun!

